

Konzeption
Gemeindekinderkrippe
Nauders

Inhaltsverzeichnis

Der Weg der Konzeption	S.3
Prozessentwicklung	S.3
Unsere Vision	S.4
Was uns leitet	S.5
Träger	S.5
Angebot	S.6
Zielgruppe	S.6
Kinderkrippenstruktur	S.7
Aktuelle Situation	S.7
Bring- und Abholzeiten	S.8
Kosten	S.8
Derzeitiges Personal	S.9
Räumlichkeiten	S.9
Nutzbares Umfeld	S.9
Gestaltung der Umgebung	S.9
Ferienregelung	S.11
Auftrag und Funktion der Einrichtung	S.11
Leitbild	S.12
Verständnis von Erziehung und Bildung	S.13
Pädagogische Orientierung	S.14
Unser Bild vom Kind	S.16
Bildungsbereiche	S.17
Planung, Beobachtung und Dokumentation	S.20
Zusammenarbeit mit den Eltern	S.21
Organisation	S.22
Ausblick	S.24

Ziel und Aufgabe dieser Konzeption ist es, den Eltern/Bezugspersonen und allen Interessierten, einen kurzen Einblick in den Alltag eines Krippenkindes zu geben und diesen dadurch nachzuvollziehen und zu verstehen. Die Konzeption wird jährlich auf den neuesten Stand gebracht und aktualisiert.

Der Weg zur Konzeption

Das Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz, geltend ab September 2010, sieht die Erstellung einer Konzeption für alle Kinderkrippen vor.

Kinderkrippengruppen haben insbesondere die Aufgabe, Prozesse der Primärsozialisation zu unterstützen, die Kinder der aktiven Gestaltung ihrer Entwicklung zu begleiten sowie in intensiver Zusammenarbeit mit den Eltern die familiäre Bildung, Erziehung und Betreuung in der Bindungs-, Loslösungs- und Selbstfindungsphase zu ergänzen.

Prozessentwicklung

An der Konzeptionsentwicklung waren die Krippenleiterin, die Krippenpädagogin und deren Krippenassistentin beteiligt. Durch die Entwicklung der Konzeption, fand eine ausgiebige Auseinandersetzung mit den wichtigsten Themen und Prozessen des Lebens eines Kleinkindes statt.

Gleichzeitig erbrachte der Entwicklungsprozess kompetente Zusammenarbeit und Zusammenhalt innerhalb des Teams.

Die Konzeption beinhaltet außerdem die genauen, für das Team wichtige, Ziel- und Wertvorstellungen, sowie verschiedene Vorgehens- und Arbeitsmethoden.

Zugleich gibt die Konzeption allen Interessierten und auch den Eltern einen genauen Einblick in die Arbeit und der Kinderkrippe. Auch gibt sie dem Team Orientierung und dient als Grundlage bei der Evaluation, ob Ziele erreicht werden. Die Konzeption wird jedes Krippenjahr vom Team wieder neu hinterfragt und aktualisiert.

Unsere Vision

Wir sehen jedes Kind als einmaliges Individuum, dem wir in Achtsamkeit, Echtheit und Liebe begegnen. Dadurch soll sich jedes Kind sicher und geborgen fühlen und so sein dürfen, wie es ist. Zugleich soll jedes Kind in seinem eigenen Tempo, seine individuellen Fähigkeiten entfalten und neues entdecken/lernen können.

Was uns leitet

- Das System der Kinderkrippe, soll den Familien/Eltern erleichtern, Arbeit, Alltag und Erziehung in Einklang zu bringen
- Kinder sollen sich fühlen wie zu Hause und nicht den Eindruck einer strengen Einrichtung bekommen
- Wir arbeiten auf der Basis bewährter Erkenntnisse der Pädagogik
- Unser Fundament ist das christliche Menschenbild

„Die Geburt eines Kindes ist wie die Entstehung einer neuen Welt.“

Achim Schmidtman

Träger

Träger der Kinderkrippe ist die Gemeinde Nauders. Wir sind eine Kinderbetreuungseinrichtung mit der Unterstützung des Landes, sowie der Gemeinde Nauders.

Angebot

Die Betreuung kann von mindestens zwei bis maximal fünf Wochentagen (Montag bis Freitag) in Anspruch genommen werden. Die Kinder können halbtags oder ganztags betreut werden; mit oder ohne Mittagstisch.

Zielgruppe

Unsere Kinderkrippe ist eine Betreuungseinrichtung für Kinder im Alter von 18 Monaten bis drei Jahren und soll Eltern und Bezugspersonen dabei unterstützen, Alltag, Familie und Beruf in Einklang zu bringen, sowie die Kinder spielerisch fördern und beim Aufbauen sozialer Kontakte und Beziehungen behilflich sein.

Eine Gruppe ist im Kindergarten das ganze Jahr offen und es wird eine alterserweiterte Sammelgruppe geführt (während Ferienzeiten). Bei den anderen beiden Kindergartengruppen orientieren sich die Ferien an der Schule.

Kinderkrippenstruktur

Allgemeine Informationen

Gemeindekinderkrippe Nauders
Nauders 310
6543 Nauders
Tel.: 05473 / 87533
E-Mail: kk-nauders@tsn.at

Infos zur aktuellen Situation

Derzeit wird unsere Kinderkrippe mit einer Gruppe geführt, in der eine Pädagogin und eine Assistentin tätig sind. Gleichzeitig dürfen 12 Kinder zum selben Zeitraum anwesend sein. Die Betreuungszeiten richten sich nach Wunsch und Möglichkeiten der Eltern und Bezugspersonen. Insgesamt beträgt die volle Gruppengröße zurzeit 17 Kinder, wobei die Kinderhöchstzahl 18 Kinder beträgt. Unsere Krippe ist von 07:00 Uhr bis 13:00 Uhr geöffnet. Kinder die eine Ganztagesbetreuung benötigen, werden ab 13:00 Uhr im Kindergarten mitbetreut, da dieser alterserweitert ist. Aus diesem Grund, müssen Kinder, die eine Ganztagesbetreuung oder eine Ferienbetreuung in Anspruch nehmen, das zweite Lebensjahr vollendet haben.

Der Kindergarten ist von Montag bis Donnerstag von 07:00 Uhr bis 16:30 Uhr geöffnet. Am Freitag schließt der Kindergarten um 14:00 Uhr. Mittagstisch gibt es von Montag bis Freitag, für Kindergarten- und Kinderkrippenkinder.

Bring- und Abholzeiten

- Am Morgen können die Kinder von 07:00 Uhr bis 09:00 Uhr gebracht werden
- Abholzeiten für Kinder ohne Mittagstisch: 11:30 Uhr bis 13:00 Uhr
- Abholzeiten für Kinder mit Mittagstisch: 12:30 Uhr bis 13:00 Uhr
- Abholzeiten für Kinder, die den Kindergarten ganztägig besuchen: 15:30 Uhr – 16:30 Uhr
- Bringzeit für Kinder, die mittags nach Hause gehen und nachmittags wieder in den Kindergarten kommen: 13:00 Uhr bis 13:30 Uhr

Kosten

Das Kind muss die Krippe ein Minimum von zwei Tagen in der Woche besuchen, um das Kind erfolgreich eingewöhnen und an die Tagesroutine und die Gruppe gewöhnen zu können. Das Maximum der Besuchszeit, beträgt 5 Wochentage – von Montag bis Freitag

Kosten für 2 Tage	40€
Kosten für 3 Tage	60€
Kosten für 4 Tage	80€
Kosten für 5 Tage	100€

Kosten für Mittagessen -> variiert je nach Anbieter und wird separat verrechnet

AKTUELL: 5€

Kosten für die Sommerbetreuung (insgesamt 4 Wochen):

Für eine Wochenanmeldung von 2 Tagen 40€ pro Sommer

Für eine Wochenanmeldung von 3 Tagen 60€ pro Sommer

Für eine Wochenanmeldung von 4 Tagen 80€ pro Sommer

Für eine Wochenanmeldung von 5 Tagen 100€ pro Sommer

Derzeitiges Personal

- Eine Kinderkrippenpädagogin, mit zusätzlicher Kindergartenausbildung
- Eine Assistentin

Räumlichkeiten

Kindergarderobe, Erwachsenengarderobe, Büro, WC-Anlage für das Personal, großer Hausgang mit Wandspielen, der auch die Möglichkeit bietet, mit Fahrzeugen zu fahren; 2 Gruppenräume, Essraum, Bewegungsraum, WC-Anlage für Kinder, Wickelbereich, Schlafräum und Abstellraum

Nutzbare Umfeld

Außenspielbereich, Kindergarten, Kindertartenspielplatz, Turnsaal der Schule

Gestaltung der Umgebung

Wir haben uns bemüht, die Krippenräume so kindgerecht wie möglich einzurichten und zu gestalten. Die Räume sollen auf die Kinder freundlich, einladend, und gemütlich wirken und sie zum Spielen, alleine oder gemeinsam mit anderen, auffordern.

- Wir beobachten die Kinder immer wieder, um Entwicklungsstände, Interessen und Bedürfnisse wahrzunehmen und darauf eingehen zu können
- Die Gruppenräume bestehen aus verschiedenen Teilbereichen, wie die Puppenecke, Bauteppich Bücherhöhle, Bällebad, Spieletisch; wo die Kinder frei wählen dürfen und selbst entscheiden dürfen, wann oder wo sie sich zurückziehen, bzw. spielen, basteln, bauen, ...
- In der Kinderkrippe gibt es Ordnungsstrukturen, mit welchen das Kind allmählich vertraut wird z.B. Tagesablauf, Morgenkreis, gemeinsames

Aufräumen, gemeinsame Jause, ... Im Rahmen dieser Ordnungsstrukturen erlebt das Kind Sicherheit, Halt und Geborgenheit, wodurch wiederum ein konzentriertes Spiel- und Lernklima entsteht. Dies wird erst nach der abgeschlossenen Eingewöhnung der gesamten Gruppe vorpraktiziert und gefestigt.

- Bei der Eingewöhnung arbeiten wir nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell, welches sich mehrere Male schon bewährt hat.
- Wir achten auf einen sorgsamen und wertschätzenden Umgang mit Materialien und Spielzeug
- Kein Kind wird zu etwas gezwungen was es nicht möchte! – auch bei pädagogischen Angeboten nicht.
- Da Krippenkinder in diesem Alter sehr unterschiedliche Bedürfnisse haben, arbeiten wir flexibel und mehr nach den Bedürfnissen der Kinder, als nach den Vorbereitungen, wobei wir immer versuchen, wieder auf die Planung zurück zu kommen und diese so gut es geht miteinzubeziehen.

Ferienregelung

Die Krippe bleibt zu Weihnachten (zwei Wochen) an Feiertagen und Wochenendenden (Samstage, Sonntage), sowie im August für vier Wochen geschlossen und es findet keine Betreuung der Kinder statt.

Auftrag und Funktion der Einrichtung

Das Kind ist sein eigener Baumeister. Es trägt bereits alles in sich, um sein Leben zur Entfaltung zu bringen.

Ein Kind ist von Natur aus neugierig und interessiert. Es staunt, forscht, entdeckt, stellt Fragen und hinterfragt gewisse Dinge. Das Kind sieht seine Umwelt und "begreift" diese mit seinen Händen und seinem Körper.

Unsere Aufgabe ist es, das Kind darin zu begleiten und zu unterstützen. Das Kind in seiner Daseinsfreude und Lebensfreude zu stärken und ihm beistehen, durch

- aktive Aufmerksamkeit
- wertschätzendes Zuschauen
- aufmerksames Zuhören
- achtsames Kommunizieren
- wahrnehmen von individuellen Bedürfnissen

Leitbild

Die Kinderkrippe erfüllt den Auftrag der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kleinstkindern. Unsere Grundlage im Zusammenleben mit den Kindern und Eltern sind gegenseitige Achtung, Wertschätzung und Toleranz. In unserem Mittelpunkt steht das Kind, seine Familie und deren Bedürfnisse.

Der Übergang aus der Familie in die noch unbekannte Kindertagesstätte, stellt sowie für Kind als auch für seine Eltern eine große Herausforderung dar. Ziel ist es, das Kind so gut wie möglich an seine Betreuer in der Krippe zu gewöhnen, dass es sich von Anfang an sicher, geborgen und wertgeschätzt fühlt.

Ziel unserer Einrichtung ist es, dem Kind eine aktive, selbsttätige und selbstgesteuerte Auseinandersetzung mit der Umwelt zu ermöglichen. Nur auf einer sicheren und liebevollen Basis kann dem Kind die Möglichkeit gegeben werden, dass es seine eigene Identität findet und Selbstvertrauen aufbauen kann. Selbstsicherheit und Selbstbewusstsein wird dem Kind durch emotionale Wärme und Wertschätzung vermittelt.

Verständnis von Erziehung und Bildung

Durch das Spielen erforscht und erarbeitet sich das Kind neue Lebenserfahrungen und Erkenntnisse. Spielen ist eine der grundlegenden Voraussetzungen, damit das spätere Lernen funktioniert. Spielen ist also eine Art des Lernens, eine Bildungszeit, für das Kind.

Wir stärken die Kinder im Spielen, indem wir

- Stärken und Schwächen der Kinder im Spielgeschehen miteinbeziehen und berücksichtigen
- Regeln gemeinsam erarbeiten
- vor allem in der Krippe darauf achten, dass den Kindern immer wieder neue Impulse gesetzt werden und wechseln daher ca. zwei bis 3 Mal im Krippenjahr, einiges an Spielmaterial
- das Umfeld der Kinder im Spielen mit einbauen z.B. Berufe der Eltern, Bäcker, einkaufen, Feuerwehr, Polizei, Friseur, ...
- Durch das Spielen setzt sich das Kind aktiv mit seiner Umwelt auseinander und lernt diese so kennen. Dem Kind soll die Möglichkeit zum eigenen Forschen und Entdecken gegeben werden, damit es lernt Herausforderungen und Probleme auf eigene Weise zu lösen und zu bewältigen. Somit ist das Spielen auch die weitere Voraussetzung für das spätere Lernen.
- Damit das Kind genügend Freiraum erhält, stellen wir unterschiedliche Materialien zum Spielen, sowie zum Basteln, Matschen, Schmieren, Kneten, ...etc. zur Verfügung. Dabei lernt das Kind zu entscheiden wann es was mit welchen Spielpartnern spielt. Auch versuchen wir so gut es geht, die Kinder und deren Interessen in die Jahresplanung, sowie in die Wochen- und Tagesplanung mit einzubeziehen und spontan darauf einzugehen.

Pädagogische Orientierung

Pädagogische Angebote werden individuell, nach den Bedürfnissen der Kinder gestaltet. Durch achtsames Zuschauen und Hinhören, bekommt man viele Interessen und Bedürfnisse, von den Kindern selbst vermittelt.

- Der Bildungsweg der einzelnen Kinder, wird beobachtet und dokumentiert
- Durch regelmäßiges Beobachten und anschließendes Dokumentieren, können Weiterentwicklung oder eventuelle vorhandene Entwicklungsrückstände wahrgenommen und zugleich darauf eingegangen werden
- Täglich mindestens einmal persönlicher Kontakt mit jedem Kind
- Wir leben Inklusion, indem wir jedes Kind so annehmen und akzeptieren wie es ist. Mit all seinen Interessen, Bedürfnissen und Besonderheiten und versuchen diesen Raum zu geben und jedes Kind alters- und kindesentsprechend zu fördern.
- Wir begegnen jedem Kind unvoreingenommen mit Offenheit und lernen das Kind kennen. Wir schließen keine schnellen Vorurteile.
- Für anspruchsvolle Inklusion holen wir uns Rat bei Facharbeitern für Inklusion, besuchen Fortbildungen und tauschen und untereinander im Team aus und beraten uns gegenseitig.
- Wir zeigen keine Scheu vor neuen Herausforderungen und stellen uns diesen.
- Wir versuchen die Kinderkrippe für alle Kinder so zu gestalten, dass sich alle wohlfühlen und bestmöglich gefördert werden
- Beobachtungen und Dokumentationen bilden die Grundlage der Planung
- Gleich wie jedem Kind, wird auch jedem Elternteil ohne Vorurteil gegenübergetreten und die Bedürfnisse und Wünsche so gut es geht berücksichtigt und umgesetzt.
- Wir achten darauf uns immer weiterzubilden und weiterzuentwickeln, indem wir Fortbildungen besuchen und uns mit pädagogischen Fachkräften auseinandersetzen
- Ziel ist es den Kindern eine kontinuierliche Weiterentwicklung zu ermöglichen, dafür benötigt jedes Kind individuell viel Zeit, die wir versuchen allen Kindern zu geben

- Selbstakzeptanz – das Kind soll lernen, sich so anzunehmen und akzeptieren wie es ist. Dies ist die spätere Voraussetzung für ein erfülltes und glückliches Leben
- Sozialkompetenz – das Kind soll lernen mit anderen Kindern in Kontakt zu treten. So lernt es für das spätere Leben, dass man gemeinsam stärker ist als alleine
- Sachkompetenz – Kinder sind von Natur aus neugierig und interessiert. Durch das Anbieten verschiedener Materialien und Spielen lernt das Kind seine Neugierde und Interesse anzuwenden lernt so eigenständig seine Bedürfnisse zu befriedigen.
- Sinnes- und Körpererfahrung – das Kind lernt durch verschiedene pädagogische Angebote (z.B. Massagegeschichten, hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Bewegungseinheiten, Sinnesspiele, Tastspiele, ...) seinen Körper und seine Sinne kennen und entsprechen einzusetzen.

Unser Bild vom Kind

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind mit seiner Familie und gleichzeitig deren Interessen und Bedürfnisse. Jedes Kind entwickelt sich individuell und unterschiedlich schnell. Daher ist es uns sehr wichtig, jedem einzelnen Kind die Zeit zu geben die es benötigt, damit das Kind nicht unter Druck gesetzt wird. Kinder lernen ganzheitlich mit allen Sinnen. Neue Aufgaben und Situationen im Alltag werden durch Erleben, selbstständiges Tun und Experimentieren bewältigt und kennengelernt.

Bildungsbereiche

Emotionen und soziale Beziehungen

Unsere Bildungsvision ist es, dem Kind Werte zu vermitteln und dem Kind die Möglichkeit zu bieten, Daseinsfreude zu erleben. Diese Daseinsbejahung wird bestärkt durch

- täglichen persönlichen Kontakt mit jedem Kind -> Morgenkreis, Begrüßungslied
- die Vermittlung von Helfen und Teilen
- den achtsamen Umgang mit der Schöpfung
- die Auseinandersetzung mit religiösen Inhalten als Botschaft der Liebe
- die Wahrnehmung und Berücksichtigung individueller Bedürfnisse des Kindes

Sinnes- und Körpererfahrung

Unsere Bildungsvision besteht darin, dem Kind zu vermitteln -> ich habe 5 Sinne, die lerne ich kennen und wahrnehmen – Augen, Ohren, Nase, Hände und die Haut.

Wir legen sehr viel Wert darauf, immer wieder Zeit zu schaffen, in der sich das Kind selbst wahrnehmen und spüren kann, durch

- Massagegeschichten
- Sinnes- und Wahrnehmungsspielen
- Austausch von Zärtlichkeiten
- Wechsel zwischen Spannung und Entspannung
- Möglichkeiten, bei denen das Kind Zeit für sich selbst hat

Bewegung und Gesundheit

Unsere Vision liegt darin, dem Kind Achtsamkeit und Verantwortung zu vermitteln und so für sich selbst zu gewinnen.

Da Kinder im Krippenalter einen besonders hohen Bewegungsdrang haben, ist uns Bewegung im Alltag sehr wichtig und ist somit auch ein fester Bestandteil der Tagesroutine. Wir achten auch darauf, dass die gesamten Rahmenbedingungen für eine psychische und physische Entwicklung für die Kinder zusammenpassen und gewährleistet sind:

- es findet jeden Tag eine Bewegungseinheit statt, bei der sich die Kinder austoben und ihren Bewegungsdrang stillen können z.B. Turnstunde, Rhythmikstunde, Zwischenübungen, Bewegungsgeschichten, Kreisspiele mit Bewegung, ...
- durch spezielle Übungen, wie z.B. Massageübungen, lernt das Kind seinen eigenen Körper kennen und entwickelt ein Gefühl dafür.
- Bedürfnisse des Kindes werden ernst genommen und berücksichtigt -> hat ein Kind Hunger, darf es essen; ist ein Kind müde, darf es schlafen; möchte sich ein Kind zurückziehen und allein sein, darf es das machen
- wir achten auf einen ausgeglichenen Wechsel zwischen Bewegungs- und Ruhephasen (diese orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder)

Sprache und Kommunikation und Medien

Der Erwerb sprachlicher Kompetenz ist die grundlegende Voraussetzung für Kommunikation und damit für den Zugang zur Welt.

Wir fördern sie Kinder in ihrem Spracherwerb durch

- Unterhaltungen in gehobener Umgangssprache (Vorbildfunktion)
- Spiele, die Kommunikation verlangen
- Mimik, Gestik und Körperhaltung gehören auch zu den Bildungsfelder des Spracherwerbs, wodurch wir diese auch aktiv wahrnehmen
- Spricht das Kind Wörter falsch aus, wird es nicht korrigiert, es wird ihm das Wort richtig ausgesprochen erneut vorgesagt

- Bilderbücher, Liederarbeiten, Rollenspiele, Geschichten, Reime, Gedichte, Musik hören, Hörbücher, ...

Ästhetik und Gestaltung

Kinder nehmen die Vielfalt der Welt über ihre Sinne auf und drücken ihre inneren Bilder durch Sprache und bildnerisches Gestalten aus.

Damit sich das Kind schöpferisch entfalten kann und Freude am Schönen erleben kann,

- ziehen wir die Kinder zur Planung von Festen/Feiern hinzu und berücksichtigen ihre Anregungen, Ideen und Wünsche
- Gebasteltes oder Gemaltes wird geschätzt und anerkannt und das Kind für sein Werk gelobt
- wir stellen den Kindern unterschiedliche Materialien zur Verfügung zum Forschen, Entdecken und Ausdrücken
- wir zeigen Interesse an der Kreativität der Kinder
- die Phantasie der Kinder wird unterstützt und weiter angeregt

Musik und rhythmische Erziehung und Bildung

Unsere Vision liegt darin, den Kindern die Freude am Singen, Musizieren und an der Bewegung zur Musik, zu vermitteln und zu fördern.

Musik bietet den Kindern eine Möglichkeit, sich leichter auszudrücken, sie machen Erfahrungen mit verschiedenen Instrumenten und mit ihrer eigenen Stimme. Der eigene Körper wird als Musikinstrument kennengelernt.

- Wir halten gemeinsame Liederarbeiten
- Jedes Fest wird mit einem Lied gestaltet und somit verschönert -> Geburtstage, Nikolaus, Weihnachten, Ostern, Muttertag, Vatertag, ...
- Durch Sing- und Rhythmikstunden wird das Kind ganzheitlich gefördert, die Konzentration und Aufmerksamkeit wird geschult
- Musik ist ein fester Bestandteil des täglichen Morgenkreises

Natur- und Umwelterfahrung

Ziel unserer Arbeit ist es, dem Kind die natürliche Umwelt zu zeigen und ihm so weitere Freiräume anzubieten und Möglichkeiten zu gewähren sich außerhalb der Einrichtung weiterzuentwickeln. Auch sollen die Kinder einen achtsamen Umgang mit der Umwelt pflegen.

Dies versuchen wir den Kindern zu gewähren, indem wir

- im Freien spielen
- regelmäßige Spaziergänge machen
- den möglichen Außenbereich im Sommer als auch im Winter benutzen – so werden gleichzeitig die Jahreszeiten mit ihren Unterschieden kennengelernt und wahrgenommen
- den Kindern erklären, dass man Pflanzen nicht ausreißt und Tiere nicht verletzt

Planung, Beobachtung und Dokumentation

- Planung: Zu Beginn des heurigen Krippenjahres, wurde bereits zuvor eine grobe Jahresplanung erstellt. Diese dient dazu, um bestimmte Projekte, Feste, Feiern, Eingewöhnung, Elternabende, ... vorzubereiten und im Vorfeld zu planen. Da es sehr wichtig ist, spontan auf die Kinder und deren Bedürfnisse einzugehen, gibt es noch die detaillierte Planung, die während des Krippenjahres erfolgt. Diese dient dazu die Entwicklungsschritte der Kinder, sowie die ständig wechselnden Interessen und Bedürfnisse mit einzubeziehen und in die Planung von Projekten und Angeboten mit einzubauen (eventuell arbeiten mit dem Lotusplan).
- Beobachtung: Durch die Beobachtung werden Interessen, Bedürfnisse, Entwicklungsfortschritte und -prozesse in die Wochenplanung in die Planung eingebaut und darauf eingegangen
- Dokumentation: Durch das Dokumentieren und Reflektieren können Entwicklungsschritte, Fähigkeiten und Fertigkeiten in verschiedenen Bereichen wahrgenommen werden. Um dabei nicht die Objektivität zu

verlieren, pflegen wir regelmäßige Besprechungen im Team und tauschen Beobachtetes aus und sprechen darüber. Ebenso findet immer am Ende jeder Woche eine Wochenreflexion statt, um zu sehen, ob Ziele erreicht und Angebote ihren Sinn und Zweck erfüllt haben.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Da die Kinder in der Krippe noch relativ jung sind, ist eine gut funktionierende Zusammenarbeit mit den Eltern und Bezugspersonen die Voraussetzung dafür, dass sich das Kind, sowie Eltern und Pädagogin wohlfühlen und sich ehrlich gegenüberstellen können. Durch regelmäßigen Austausch können Entwicklungsprozesse besprochen werden. Eltern erhalten einen Einblick in den Krippenalltag und zugleich in den Entwicklungsfortschritt ihres Kindes. Den Eltern soll von Anfang an bewusstgemacht werden, dass nicht die Absicht besteht, dass die Pädagogin die Mutter oder eine andere Bezugsperson ersetzen will! In Zusammenarbeit mit den Eltern können so auch gemeinsame Feste, Feiern und Projekte geplant werden, wodurch die Eltern in den Krippenalltag der Eltern miteinbezogen werden und sich selber aktiv daran beteiligen können.

Individuelle Fragen, Bedürfnisse und Wünsche der Eltern werden von uns ernst genommen und wir versuchen so gut es geht darauf einzugehen und gemeinsam mit den Eltern eine gemeinsame Lösung zu finden.

Eine gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Krippeneinrichtung ist ebenfalls eine grundlegende Voraussetzung für die Eingewöhnung des Kindes, damit es sich von Anfang an geschützt und geborgen fühlen kann.

Organisation

Durch eine klare Organisationsstruktur gelingt es uns die Ressourcen gewinnbringend für die pädagogische Arbeit zu nutzen.

Zusammenarbeit mit dem Land

- Wir werden von Kindergarteninspektorinnen zielorientiert geführt und schätzen ihre professionelle Arbeit
- Wir schätzen die klar delegierten Zuständigkeiten der einzelnen Mitarbeiter der Landesbediensteten und beanspruchen ihre wertvollen Hilfestellungen in den verschiedenen Bereichen -> Beratung bei den Kindern mit besonderen Bedürfnissen, Integration, Arbeitsrecht und in pädagogischen Herausforderungen
- Wir nützen die ganzheitlichen Fortbildungsangebote und können so eine qualitativ gute Bildungsarbeit garantieren

Zusammenarbeit im Team

- Alle Mitarbeiterinnen sind an den Zielfindungs- und Entscheidungsprozessen eingebunden; dadurch fördern wir die Motivation und Wertschätzung im Team
- Wir schätzen das Mitarbeitergespräch als wichtiges Führungsmaterial, dort werden Arbeitsziele vereinbart, Rückmeldungen gegeben und Herausforderungen konstruktiv verarbeitet und bewältigt
- Wir geben uns gegenseitig Unterstützung und ergänzen uns gewinnbringend
- Wir pflegen eine wertschätzende Kommunikation im Team und sorgen für einen guten Informationsfluss

Zusammenarbeit mit Therapeuten/innen, Logopäden/innen, usw.

- Wir tauschen uns mit ambulanten Krippenpädagoginnen für Kinder mit besonderen Bedürfnissen oder mit Frühförderinnen der Lebenshilfe Landeck aus, falls solche in Anspruch genommen werden

Zusammenarbeit mit dem Träger

- Der Träger der Kinderkrippe Nauders ist die Gemeinde. Unser Ansprechpartner ist unser Herr Bürgermeister, der uns auch öfters besuchen kommt und sich über Neuigkeiten und unsere Anliegen informiert.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine vertrauensvolle Basis zwischen Familien und Krippe kann Eltern stärken, den individuellen Bildungsweg des Kindes positiv zu beeinflussen und die pädagogischen Fachkräfte unterstützen und motivieren. Gerade bei der Eingewöhnung von Krippenkindern bedarf es an Geduld, Ausdauer und Durchhaltevermögen von allen Beteiligten. Hier ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Familien und Krippenpersonal ausschlaggebend.

- Es werden häufig kurze Elterngespräche geführt (Tür- und Angelgespräche), die die Eltern auf den neuesten Stand bringen und sie somit auch beruhigen und bestärken
- Informationen über den Entwicklungsstand des Kindes werden den Eltern laufend vermittelt
- Individuelle Bedürfnisse und Wünsche der Eltern nehmen wir ernst und versuchen gemeinsam Lösungen zu finden und zu vereinbaren

Ausblick

Gemeinsam wollen wir anhand dieser Konzeption immer wieder überprüfen, ob wir dem gesellschaftlichen Wandel in unserer Kinderkrippe gerecht werden und die Rahmenbedingungen für eine zeitgemäße Pädagogik stimmen.

Durch kritisches Hinterfragen, durch professionelle Fortbildung und durch die Bereitschaft für Veränderungen, bemühen wir uns, den Bedürfnissen unserer Kinder und deren Familien und Angehörigen gerecht zu werden.

An der Erstellung dieser Konzeption wirkten mit

Kindergarten- und Kinderkrippenleiterin

Jutta Thöni

Kindergarten- und Kinderkrippenpädagogin

Christina Stecher

Assistentin

Monique Folie